

# Ehrenzeichen der österreichischen Sozialversicherung – verliehen im Dezember 2019

Im Dezember des Vorjahres 2019 wurden vom Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger zehn Ehrenringe und drei Ehrennadeln für besondere Verdienste um die österreichische Sozialversicherung verliehen. Diese hohen Auszeichnungen werden als Zeichen des Dankes und der Anerkennung an Personen verliehen, die sich durch ihre Tätigkeit und ihr Wirken für die österreichische Sozialversicherung in besonderer Weise verdient gemacht haben.

## 10. Dezember – Haidingergasse

Der erste Durchgang an Verleihungen von Auszeichnungen fand am Dienstag, 10. Dezember 2019 in den Räumlichkeiten des Hauptverbandes (Haidingergasse 1, 1030 Wien) statt.

Den Ehrenring erhielten der Obmann der PVA, Manfred Anderle sowie Dr. Martin Gleitsmann, Abteilungsleiter für Sozialpolitik und Gesundheit in der WKO, weiters der WKO-Generalsekretär, Karlheinz Kopf, der ehemalige Vorsitzende der GÖD, Fritz Neugebauer sowie der ehemalige Obmann der AUVA, KommR. DDr. Anton Ofner und das ÖGB-Bundesvorstands-Mitglied Gottfried Winkler verliehen.

Manfred **Anderle** ist seit dem Jahr 2009 als Mitglied der Geschäftsführung und des Bundesvorstandes der PRO-GE tätig. Während der Jahre von 2009 bis 2016 war er Vorstandsmitglied sowie 2. Obfrau-Stellvertreter der WGKK und seit 12. Mai 2016 Obmann der Pensionsversicherungsanstalt.

Dr. Martin **Gleitsmann** ist seit dem Jahr 1994 in der Wirtschaftskammer Österreich tätig. Davor fungierte er als Obmann-Stellvertreter der SVA der gewerblichen Wirtschaft und war (Vize-)Präsident im Verwaltungsrat des Hauptverbandes der österr. Sozialversicherungsträger.

Karlheinz **Kopf** übte vor seiner Tätigkeit als Generalsekretär der Wirtschaftskammer Österreich die Funktion des II. Präsidenten zum Nationalrat in den Jahren von 2013 bis 2017 aus. Am 13. Dezember 2017 wurde er zum Obmann des parlamentarischen Finanzausschusses gewählt und seit 1. Juli 2018 fungiert Kopf als Generalsekretär der Wirtschaftskammer Österreich. Fritz **Neugebauer** hatte neben seiner Tätigkeit als Gewerkschaftsvorsitzender des öffentlichen Dienstes (GÖD) zahlreiche Funktionen inne. Bereits im Jahr 1990 wurde er zum 3. Obmann-Stellvertreter der BVA gewählt, deren Obmann er im Jahr 2000 wurde. In den Jahren 2008 bis 2013 fungierte als II. Präsident des Nationalrates.

KommR. DDr. Anton **Ofner** ist Vizepräsident der Wirtschaftskammer Wien und war bis zum Jahr 2019 Obmann der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt

(AUVA) und bis zum Jahr 2015 in der WKÖ Obmann des Bundesgremiums für Foto-, Optik- und Medizinproduktehandel. In den Jahren von 2011 bis 2015 war er Mitglied der Kontrollversammlung der Wiener Gebietskrankenkasse.

Gottfried **Winkler** ist seit dem Jahr 2007 als Mitglied des Bundesvorstandes des ÖGB tätig. Darüber hinaus fungierte er von 2006 bis 2019 als VAEB-Obmann und ist im Präsidium der Gewerkschaft der Eisenbahner als Vorsitzender-Stellvertreter aktiv.

Mit der Ehrennadel der österr. Sozialversicherung wurden Wilhelm Turecek und Mag. Heinz Wollinger, Kammeramtsdirektor in der WK-Wien, ausgezeichnet. Wilhelm **Turecek** war seit dem Jahr 2008 2. Obmann-Stellvertreter in der SVA und stellvertretendes Mitglied der Trägerkonferenz des Hauptverbandes. Daneben war er vor allem in der Wirtschaftskammer Wien sowie in der Wirtschaftskammer Österreich engagiert. Mag. Heinz **Wollinger** wirkte in seiner Funktion als Versicherungsvertreter in der WGKK an insgesamt 439 Sitzungen mit, in denen zahlreiche gemeinsame und produktive Entscheidungsgrundlagen festgelegt wurden.

## 19. Dezember – Kundmannngasse

Am Donnerstag, den 19. Dezember fand für das Jahr 2019 letztmalig eine Ehrenzeichenverleihung statt. In den neuen Räumlichkeiten des generalsanierten Gebäudes des Dachverbandes (Kundmannngasse 21, 1030 Wien) wurden der Verbandsvorsitzende des Hauptverbandes Dr. Alexander Biach mit dem Ehrenring der österreichischen Sozialversicherung ausgezeichnet.

Auch seine Stellvertreter, Mag. Bernhard Achitz und Peter Statmann sowie der Generaldirektor des Hauptverbandes, Dr. Josef Probst, erhielten den Ehrenring der österreichischen Sozialversicherung.

Mit der Ehrennadel der österr. Sozialversicherung wurde der Direktor im Hauptverband, Dr. Erich Schmatzberger, geehrt.

Dr. Alexander **Biach** war vor seiner Entsendung als Verbandsvorsitzender 1. Obfrau-Stellvertreter der WGKK. Während seiner Amtszeit in den Jahren von 2017 bis 2019 als Verbandsvorsitzender des Hauptverbandes wirkte er als strategischer Weichensteller in zahlreichen Projekten mit und trug durch seine Fachkenntnis und Lösungsorientiertheit wesentlich zu deren erfolgreichen Umsetzung bei.

Peter **Statmann** übt seit dem Jahr 2001 die Funktion des Geschäftsführers der Gewerkschaft der Privatangestellten in Niederösterreich aus und wurde bereits im Jahr 2013 Mitglied des Verbandsvorstandes im Hauptverband und war dortselbst von Mai bis Dezember 2019 stellvertretender Verbandsvorsitzender.

Mag. Bernhard **Achitz** begann seine Karriere im Jahr 1991 in der Kammer für Arbeiter und Angestellte in Wien. Danach wechselte er zum ÖGB. Bereits im Jahr 2005 wurde er Mitglied des Verbandsvorstandes im Hauptverband und ab dem Jahr 2006 Verbandsvorsitzender-Stellvertreter im Hauptverband.

Dr. Josef **Probst** trat im Jahr 1982 in die OÖGKK ein und leitete dort bis zum Jahr 1991 das Direktionsbüro für Vertragspartner. Im Mai desselben Jahres begann

seine Karriere im Hauptverband der österr. Sozialversicherungsträger als stellvertretender Generaldirektor, bevor er im Jahr 2013 zum Generaldirektor bestellt wurde. Dr. Erich **Schmatzberger** kam im Jahr 1983 in den Hauptverband und war im Bereich „Vertragspartner Krankenanstalten“ tätig. Seit Jänner 1992 fungierte er als Direktor, u. a. für den Bereich „Dienstleistungsangelegenheiten“ und zudem seit dem Jahr 2005 als Leiter der Abteilung „Trägerübergreifendes Controlling“.

## Österreichischer Fehlzeitenreport Die flexible Arbeitswelt – Arbeitszeit und Gesundheit



Fotos: APA Fotoservice Heinz Tesarek

v.l. Josef Probst (Hauptverband), Thomas Leoni (WIFO), Wolfgang Panhölzl (AK Wien) und Rolf Gleißner (WKO).

Was im Jahr 2007 mit einem ersten Bericht begonnen hat, ist mittlerweile ein alljährlicher Fixpunkt geworden – der „Österreichische Fehlzeitenreport“ – ein sozialpartnerschaftliches Projekt des Hauptverbands der österreichischen Sozialversicherungsträger, der Wirtschafts- und der Arbeiterkammer.

Am 4. Dezember 2019 wurde der aktuelle Fehlzeitenreport im Hauptverband präsentiert. Begrüßt wurde das Publikum von Generaldirektor Dr. Josef **Probst**. Danach präsentierte Dr. Thomas **Leoni** vom Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) – er

## verfasst den Fehlzeitenreport jährlich federführend – die Hauptergebnisse. Mag. Wolfgang **Panhölzl**, Leiter der Abteilung Sozialversicherung der AK Wien, Mag. Dr. Rolf **Gleißner**, Leiter der Abteilung Sozialpolitik und Gesundheit der WKO, und Andreas **Huss** MBA, stellvertretender Vorsitzender im Überleitungsausschuss der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK), diskutierten abschließend die Frage, welche Teile einer zunehmend flexiblen Arbeitswelt positive und welche negative Folgen auf die Gesundheit nach sich ziehen.

### Krankheits- und unfallbedingte Fehlzeiten in Österreich

Der Fehlzeitenreport bezieht sich immer auf die Datenbasis des Vorjahres. Demnach haben sich die Krankenstände im Jahr 2018 gegenüber 2017 leicht erhöht, die Beschäftigten waren im Jahresverlauf durchschnittlich 13,1 Kalendertage im Krankenstand (12,5 Tage im Jahr 2017). Langfristig gesehen ist das Krankenstandsniveau in Österreich derzeit jedoch vergleichsweise niedrig: Die Fehlzeiten erreichten im Jahr 1980 ihren Höchstwert mit 17,4 Krankenstandstagen. Von da an ging es sukzessive nach unten. Auch im Bereich der Arbeitsunfälle setzt sich der rückläufige Trend grundsätzlich fort.

### Handlungsempfehlungen und Ansatzpunkte für eine gesunde Gestaltung der Arbeit

Große Bedeutung kommt der Organisations- und Unternehmenskultur insofern zu, als diese sich erheblich auf das Ausmaß der gesundheitlichen Belastungen am Arbeitsplatz auswirkt. Führungskräfte und die Unternehmenskultur spielen aber nicht nur bei der Vermeidung von Belastungen, sondern gleichzeitig auch bei der Erzielung von positiven Effekten eine entscheidende Rolle. Die folgende Auflistung gibt einen Überblick, wo konkret angesetzt werden sollte:

- höheres Ausmaß an Kontrolle über die eigene Arbeitszeit ermöglichen;
- durch Wertschätzung, Unterstützung und größere Handlungsspielräume können hohe Anforderungen und belastende Arbeitszeitmerkmale erheblich kompensiert werden;
- gesundheitsförderliche Organisations- und Unternehmenskultur etablieren und ausgestalten;
- selbstverständlich sollten zu hohe Anforderungen und zu belastende Arbeitszeitmerkmale per se vermieden werden;
- arbeitsplatzbezogene Ressourcen wie Gratifikation, Partizipation und ein gutes Betriebsklima stehen in einem klaren positiven Zusammenhang mit gesundheitlichen Indikatoren; und
- lebensphasenorientierte Modelle wie Sabbaticals, Karenzzeiten sowie Eltern- und Altersteilzeitmodelle können die Motivation und Zufriedenheit der Mitarbeiter stärken und ihr Wohlbefinden erhöhen.